

Campus Geenzepark öffnet zur Rentrée

Im künftigen Viertel „Wunne mat der Wooltz“ entstehen über 1.000 Wohnungen. Ab September werden dort die ersten Schüler unterrichtet

Von Nadine Schartz

Noch prägen Bagger und Arbeiter das Bild auf dem 34 Hektar großen Areal in Wiltz, in dem das neue Wohnviertel „Wunne mat der Wooltz“ entstehen wird. Doch schon in vier Monaten kommt Leben auf das Gelände. Zur Rentrée werden dort nämlich die ersten Schüler unterrichtet. Bis dahin bleibt jedoch noch einiges zu tun. Denn obwohl der Bildungscampus am Montag eingeweiht wurde, sind die Arbeiten noch lange nicht abgeschlossen.

Die Tatsache, dass die Einweihung der noch unfertigen Gebäude – die Grundschule und Maison relais mit Sporthalle, die Musikschule und das Kannermusée Plomm – vorgezogen wurde, hätte laut Bürgermeister Fränk Arndt einen Grund. Dieser liege nur bedingt bei den Kommunalwahlen, bemerkte er. Vielmehr wolle man den Kindern des Cycle 4.2., die auch in der Planungsphase mitreden und -planen durften, die neuen Infrastrukturen zeigen, bevor sie die Grundschule verlassen. In diesem Sinne präsentierten sie denn auch stolz den Namen des Campus: Geenzepark, abgeleitet vom Ginster, der eine wichtige Rolle für die Stadt spielt und dem Wort Park, der Menschen und Natur verbindet.

Teuerstes Projekt der Gemeinde

Mit einer Investition von 66,3 Millionen Euro ist der Bildungscampus das größte Projekt, das bislang in der Gemeinde umgesetzt wurde. Und die Ursache für die aktuell sehr hohe kommunale Schuldenlast. Dies sei aber nur auf den ersten Blick der Fall, meinte Arndt. Die Gemeinde habe die Kosten nämlich vorfinanziert, erhalte aber finanzielle Unterstützungen von verschiedenen Ministerien.

Beim Bau wurde peinlichst genau darauf geachtet, dass auf dem gesamten Campus keine schädlichen Materialien verwendet werden. Nicht weniger als 3.000 Baumaterialien seien dafür getestet worden, hieß es. Durch diese Bemühungen wurde es als Pilotprojekt definiert und dürfte in Zukunft als Vorbild für den Bau von Schulen in ganz Luxemburg gelten. „Es wird schwer werden, künftig noch eine Schule ohne diese Kriterien zu bauen“, meinte Energie- und Landesplanungsminister Claude Turmes (Déi Gréng).

Die Fertigstellung des Bildungscampus ist denn auch das erste Puzzelstück des Projektes „Wunne mat der Wooltz“, das erschwinglichen Wohnraum, Arbeitsplätze und ein Zusammenkommen der Bürger ermöglichen soll. Das Projekt wurde nach den Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft entwickelt und basiert auf einer solidarischen Wirtschaft, einer nachhaltigen Stadtplanung und Architektur sowie einer sanften Mobilität und Energieneutralität. Insgesamt werden dort 1.085 Wohnungen für 2.500 Einwohner entstehen. Läuft alles nach Plan sollen im kommenden Jahr die ersten Einwohner ihre Wohnungen beziehen können. Bis dahin werden sich die Schüler bereits auf dem Areal



Im Pausenhof ist der Spielplatz bereit für die Schüler. Foto: Caroline Martin

eingelebt haben. Ab 15. September werden die ersten Kinder nämlich dort die Schule und die Maison relais besuchen. Das Besondere: Klassenräume und Funktionsräume für die unterschiedlichen Aktivitäten befinden sich unter einem Dach und werden je nach Bedarf genutzt. So wird etwa der „Crazy Geenze Friday“ eingeführt, bei dem die Freitage in den formalen und non-formalen Aktivitäten unter ein bestimmtes Motto gestellt werden. Ziel dabei sei es, die Interessen und Bedürfnisse der Kinder zu unterstützen, erklärte Schulpräsidentin Angie Wouters. Die Grundschule bietet Platz für 320 Kinder. In der dazugehörigen Produktionsküche, zu der fünf Esssäle gehören, sollen von November an bis zu 1.000 Gerichte täglich für alle kommunalen Maison relais produziert werden.

Musikschule zieht im Dezember um

Bis Oktober müssen die Heranwachsenden sich dann noch gedulden, bis sie auch die angrenzende Sporthalle nutzen können. Nach der Eröffnung soll auch der lokale Basketballverein die Halle nutzen.

In den Weihnachtsferien folgt mit der Musikschule für bis zu 800 Schüler der nächste Umzug. Deren Direktor, Cédric Gilis, sieht die direkte Nähe zu Grundschule und Maison relais als Vorteil. „So haben nicht nur die Kinder kurze Wege zu bewältigen, sondern auch das Personal drei Einrichtungen, betonte er. Damit sei der Weg für neue Projekte geebnet. Durch die größeren Räumlichkeiten wird das Angebot der Musikschule von September an um eine Tanzabteilung ausgeweitet.

Ein Novum ist die Eröffnung des ersten Kindermuseums des Landes im dritten Semester 2024. „In der Einrichtung dreht sich alles um das Zusammenleben, die Integration in die Gesellschaft und darum, den Kindern ein Mitspracherecht zu geben“, erklärte Manon Eicher, Museumsdirektorin.

Das Kannermusée Plomm richtet sich an Kinder von null bis zwölf Jahren. Die Ausstellung soll im Zweijahres-Rhythmus neugestaltet werden, wobei das Motto „Liebe“ den Auftakt macht. Damit die kleinen Besucher sich mit dem Thema auseinandersetzen können, dürfen sämtliche Exponate angefasst und erforscht werden. Fest in das Konzept integriert wird indes der Baum der Geschichten, der sowohl ein Spielbereich sein wird, als auch der Ort, an dem sich alles um Anhören und Entwickeln von Geschichten dreht.